

AKTIV-aktuell-

Informationen der Landesgruppe Baden-Württemberg

Neckar-Alb erfolgreich in Bischofszell (Schweiz)

Zweitbeste ausländische Mannschaft

Reutlingen (fan) — Der Einladung zum 2. Internationalen Militärwettkampf der Schweizer Unteroffiziersvereinigung (UOV) in Bischofszell waren auch Reservisten der Bundeswehr aus dem Bereich der Kreisgruppe Neckar-Alb gefolgt. An dem Wettkampf, welcher für 2-Mann-Patrouillen ausgeschrieben war, konnte der Leiter des Wettbewerbes, Hauptmann Markus Hauri, unter den 116 gestarteten Teams auch 6 Patrouillen aus dem Raum Reutlingen, Tübingen und Zollernalb-Kreis begrüßen.

Der Militärwettkampf war als Vielseitigkeitsprüfung mit einer Marschstrecke von ca. 20 km angesetzt. Es mußten hierbei 30 Kontrollpunkte angelaufen und entsprechende Aufgaben gelöst werden.

Gewinner des vorbildlich ausgerichteten Wettkampfes wurde die Schweizer Mannschaft mit Hauptmann Arnold und Füssilier Vogel aus Amriswil. Als sehr erfreulich konnte gewertet werden, daß das Team OGeFr d.R. Krüger (Bundesmarine) und GeFr d.R. Strohm (Bundesluftwaffe) aus Münsingen mit ihrem 33. Rang hinter dem aktiven Team der französischen Armee des 135. Regiment du Train aus Karlsruhe die zweitbestplatzierte ausländische Mannschaft wurde und einen entsprechenden Ehrenpreis entgegennehmen konnte.

BezOrgLtr Olt d.R. Edgar Poelchau war mit einem Schweizer Wachtmeister als einziges internationales Team gestartet. Mit dem 43. Rang konnten sie sich noch vor dem drittbesten ausländischen Team (RK Unlingen) behaupten. Die Unterbringung und Versorgung der Gäste hatte die Schweizer-Unteroffiziers-Vereinigung auf das Vorbildlichste geregelt. Es wurde Unterkunftsraum im Bereich der Schweizer Zivilschutzanlagen zur Verfügung gestellt.



Beim Wettkampf in Bischofszell (Schweiz): die Teilnehmer der Kreisgruppe Neckar-Alb.

Im Zeichen der Freundschaft

Deutsch-amerikanischer Tag in Heuchlingen

Heuchlingen (rs). Unter optimalen Bedingungen und mit einer sehr guten Resonanz seitens der Bevölkerung, konnten die RK Schwäbisch Gmünd und ihre Verbündeten von den amerikanischen Streitkräften ihren deutsch-amerikanischen Freundschaftstag begehen. Entscheidend zum Gelingen des Festes war der Beitrag der amerikanischen Führung und der US-Soldaten, der die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg werden ließ.

Gegen 8.30 Uhr kam die amerikanische Fahrzeugkolonne, bestehend aus Funk- und Kranwagen sowie dem Transporter der Pershing-Rakete mit dazugehörigem Programm- und Antriebswagen, einem Küchenwagen sowie zwei Jeeps, auf dem Festplatz an. Das eingespielte amerikanische Team, bei dem jeder Handgriff und jeder Arbeitsablauf »saß«, baute in kürzester Zeit die Anlage auf. Zum Fröhlichwerden und in Erwartung der zur Landung anstehenden Hubschrauber fand sich eine stattliche Anzahl Besucher auf dem Festplatz bei der Gemein-

dehalle ein. Mit ohrenbetäubendem Lärm, der den Musikverein Heuchlingen veranlaßte, seine musikalische Matinee zu unterbrechen, landeten zwei Helikopter vom Typ UH-1H auf dem Festplatz.

Der Schirmherr der Veranstaltung, Heuchlingens Bürgermeister Hans Hopfenzitz, und BataillonsKdr Lauzon hoben in ihren Ansprachen die Bedeutung der deutsch-amerikanischen Freundschaft hervor. Oberstleutnant Lauzon erklärte den Anwesenden das Pershing-Raketensystem.

Um 15 Uhr führte dann Lauzon den Anstoß des Fußballspieles Heuchlingen-Bargau aus. In den frühen Abendstunden drehten dann die Hubschrauber einige Ehrenrunden über Heuchlingen, und die Besucher fühlten sich noch stundenlang wohl bei den Klängen der Musikvereine Heuchlingen und Schechingen.



GROSS war der Andrang an den beiden Hubschraubern im Rahmen des deutsch-amerikanischen Freundschaftstages in Heuchlingen. Jeder wollte einmal Pilot oder Copilot spielen. Foto: Sturm

Landesdelegiertentag am 1./2. März 1980

Stuttgart (j.l.) — Wegen einer schweren Erkrankung, die u. a. eine komplizierte Operation in den USA erforderlich machte, muß Oberst d.R. Manfred Ulmer sein Amt als Landesvorsitzender so bald wie möglich niederlegen. Um eine Zwischenlösung zu vermeiden, hat der Landesvorstand beschlossen, die im Herbst 1980 fällige Landesdelegiertenversammlung mit Neuwahlen auf den frühestmöglichen Termin vorzuziehen: Sie findet am 1./2. März 1980 in Stuttgart (Theodor-Heuss-Kaserne) statt. Alles weitere wird rechtzeitig mitgeteilt.

2 000 Gäste beim Volksnachtmarsch

Kornwestheim — Mehr als 2000 Teilnehmer waren zum dritten deutsch-amerikanischen Volksnachtmarsch nach Kornwestheim gekommen, den die Reservisten ausrichteten.

Schirmherren waren wieder Oberbürgermeister Dr. Pflugfelder und der amerikanische Standortälteste, Oberst Hilmes. »Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt«, hieß es in der Ausschreibung. Aber nach langer Regenperiode schien noch die Sonne, als sich schon die Teilnehmer in großer Zahl beim Start, dem Freundschaftspark bei Kornwestheim, trafen.

Mit Kind und Kegel ging es dann über die zwölf Kilometer lange Strecke, um dann am Ziel, wieder dem Freundschaftspark, am Lagerfeuer zu sitzen und Erbseneintopf mit Kommißbrot zu genießen, wobei besonders die amerikanischen Gäste die Kochkünste lobten. Alle Teilnehmer erhielten die Plakette.

Reservisten als Paten

Kornwestheim — Die RK Kornwestheim hat die Patenschaft für ein gelähmtes indisches Mädchen im Rahmen der »Kindernothilfe« übernommen. Maya, so heißt das Mädchen, lebt in dem Dorf Jubbulpore. Die Reservisten haben davon gehört und einmütig beschlossen, jeden Monat vierzig Mark zu überweisen: Viel Geld für dieses Mädchen, das vielleicht dadurch ein menschenwürdigeres Dasein fristen kann.

»Unternehmen Gerstensaft«

Stuttgart — Auch in diesem Jahr verlieh das bunte Bild der Uniformen amerikanischer, französischer, kanadischer und deutscher Soldaten dem Schwabenbräuzelt auf dem Cannstatter Wasen besonderen Glanz. Zum fünften Jahrestag dieses Soldatentreffens beim Cannstatter Volksfest konnte der Gastgeber, Oberst i. G. Georg Leppig, Standortältester von Stuttgart, nicht nur Soldaten aller Dienstgrade, sondern auch zahlreiche Behördenvertreter willkommen heißen. Anschließend dankte er der Brauerei Schwabenbräu und den Festzeltwirten Gebrüder Atz für die Schaffung der »logistischen Voraussetzungen« in Form von Gerstensaft und Göckele. So lautete auch dann der Name dieser »militärischen« Übung »Unternehmen Gerstensaft.« Zu einem echten Höhepunkt geriet ein Sangeswettbewerb zwischen den Armeen, der Polizei und den ADAC-Montagsbummlern, den die Vertreter der Stuttgarter Polizei für sich entscheiden konnten. Bei Gockel und Bier fiel es schließlich den Angehörigen der verschiedenen Streitkräfte nicht schwer, Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen.

452 Schützenschnüre

Mörsch (m.k.) — Die Schützenschnüre muß man haben: Dieser Slogan hätte das Motto sein können, unter dem Reservisten der Bundeswehr, Soldaten der US Army und der franz. Armee (FFA) auf der Standortschießanlage in Mörsch ihr Können im Schießen unter Beweis stellten. Dieses Schießen wurde vom VKK 521 mit Unterstützung vom Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr durchgeführt. Der Kommandeur des VKK 521, Oberstlt Baumgartel, verlieh die 20 errungenen Schützenschnüre (2 x Gold, 5 x Silber und 13 x Bronze) eigenhändig. Er gab bekannt, daß allein in den zurückliegenden 3 Jahren 452 Schützenschnüre an die im Bereich des Verteidigungskreises 521 stationierten Soldaten verliehen werden konnten.



Die Spannung ist vorbei, die Schützenschnüre verliehen. So posieren die Teilnehmer von Bundeswehr, US Army und FFA gern für das Erinnerungsfoto.



DER CHARME weiblicher Soldaten der amerikanischen, französischen und kanadischen Armee war das i-Tüpfelchen auf dem Wasen. Obere Reihe, zweiter von links Oberst i. G. Georg Leppig. Foto: Elsner

Außenseiter unter sich

Überraschungen beim 3. Vorderladerschießen

Gaggenau (GEN) — Die RK Murgtal/Gaggenau führte im Schützenhaus Ottenau ihr 3. Internationales Vorderladerschießen durch. Schriftführer Georg Nimesheim konnte diesmal die Rekordteilnehmerzahl von 14 Mannschaften und 84 Schützen begrüßen. Der Eröffnungsschuß wurde vom Ehrengast, der OBStellvertreterin und Stadträtin Gertrud Herrmann, abgegeben. Über 5 Stunden wurde in der Disziplin Vorderladergewehr stehend freihändig, 50 Meter, 13 Schuß, Wertung der zehn besten Treffer, im Mannschafts- (vier Schützen) und im Einzelwettbewerb um Sieg und Platz geschossen. Jeder Schütze erhielt eine Urkunde, die zehn Besten einen Patronenumhänger und die drei Ersten eine Medaille. Als Vorsitzenden Peter Koke die Siegerehrung vornahm, gab es in beiden Wettbewerben Überraschungen, denn keiner der Sieger der Vorjahre war unter den Platzierten! Zwei krasse Außenseiter machten den Sieg unter sich aus. Mit einem Neuner mehr war Rüdiger Ball glücklicher Sieger. Peter Hoog, der zum ersten Mal im Leben ein Vorderladergewehr in der Hand hatte, wurde Zweiter. Und daß Bademeister nicht unbedingt »baden gehen«, bewies als Dritter Thomas Koschatzky. Die Resultate des Einzelwettbewerbs: 1. Rüdiger Ball (RK Murgtal) 84-1-5 Ringe, 2. Peter Hoog (RK

Rastatt) 84-1-4 Ringe, 3. Thomas Koschatzky (Polizei Gaggenau) 83- 1-5 Ringe.

Bei den Mannschaften ging es nicht weniger dramatisch zu. Für die Polizei Gaggenau wurde es sogar tragisch, denn sie hatte »vergessen«, ihren besten Mann, Thomas Koschatzky, den Dritten im Einzelschießen, für die Mannschaft einschreiben zu lassen! Das kostete den Sieg! Sensationell, weil zum ersten Mal dabei, holten sich die Soldaten des 11. Regiments du Genie den begehrten Pokal. Die Ergebnisse: Sieger und somit Gewinner des Wanderpokals der RK Murgtal/Gaggenau 11. Regiment du Genie aus Rastatt mit 300 Ringen, 2. Polizei Gaggenau. 287 Ringe, 3. RK Gernsback. 272 Ringe. Schriftführer Nimesheim dankte allen Teilnehmern, insbesondere dem Schießleiter Peter-Jürgen Aierstock und den Schwarzpulverlingen vom Schützenverein Gaggenau/Ottenau mit der Auswerterin Heidrun Aierstock, der mehrmaligen Landesmeisterin und diesjährigen Elften der Deutschen Meisterschaft mit dem Vorderladergewehr. Kreisvorsitzender Jörg Rauscher zeigte sich sehr begeistert über das Vorderladerschießen. RK-Vorsitzender Koke forderte die Teilnehmer auf, nächstes Jahr wiederzukommen und das Bierzelt der Reservisten auf der Gaggenauer Herbstmesse zu besuchen!

Aalen I vorne

Lorch-Waldhausen (pr) — Trotz der Urlaubszeit beteiligten sich beim diesjährigen Erlenhof-Pokalschießen der RK Waldhausen neun Mannschaften der Kreisgruppe Ostwürttemberg sowie eine Mannschaft der RK Welzheim. Auf den 1. Platz kam die Mannschaft Aalen I mit 405 Ringen. Zweiter wurde die RK Heubach mit 400 Ringen und dritter die RK Dewangen mit 397 Ringen, die mit zwölf Zehnern das bessere Ergebnis gegenüber der RK Waldhausen mit ebenfalls 397 Ringen erreicht hatte. Als bester Einzelschütze erwies sich mit 87 Ringen Rudi Schäffler von der RK Aalen.

WBK V meldet

Brigadegeneral Leonard P. Wis-hard III, Chef des Stabes des VII. (US) Korps in Stuttgart-Möhringen, war in die Theodor-Heuss-Kaserne gekommen, um drei Offiziere, die am Monatsende aus dem Bereich des WBK V ausschieden, persönlich zu ehren. Es handelt sich um den Kommandeur im VB 51, Oberst Wilhelm Mauß, der in den Ruhestand trat. Oberst i. G. Helmuth Groscurth, Abteilungsleiter G3 beim WBK V, der Stellvertretender Befehlshaber und Chef des Stabes beim WBK III wurde, und Oberstlt Botho Wuttenow, PSV-Stabsoffizier, der ebenfalls in den Ruhestand trat. Alle drei Offiziere, so betonte General Wis-hard, hätten sich in hervorragender Weise um die Zusammenarbeit des Territorialheeres mit den amerikanischen Streitkräften verdient gemacht. Er überreichte ihnen als Anerkennung den Wappenteller des VII. Korps.

*

Generalmajor Kubis, Kommandeur der 1. Luftlandedivision in Bruchsal, machte seinen Abschiedsbesuch beim WBK V. Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, dankte Generalmajor Kubis für dessen stete kameradschaftliche Hilfsbereitschaft gegenüber dem Territorialheer und überreichte ihm in Anerkennung seiner Verdienste um das Territorialheer die Ehrennadel des WBK V. Generalmajor Kubis wurde am 1.10.79 Stellvertreter des Abteilungsleiters Personal im Bundesministerium der Verteidigung. Sein Nachfolger in Bruchsal wurde Brigadegeneral Walter Hoffmann, zuletzt Chef des Stabes beim II. Korps, Ulm.

*

Nach siebenjähriger erfolgreicher Tätigkeit wurde der zweite Rechtsberater des WBK V, Oberregierungsrat Hubertus Staerker, in der Stuttgarter Theodor-Heuss-Kaserne verabschiedet. Dabei überreichte der Chef des Stabes, Oberst i. G. Georg Leppig, dem scheidenden Juristen in Anerkennung seiner Verdienste die »Silberne Ehrennadel des Wehrbereichskommandos V« und die Theodor-Heuss-Plakette. Er trat im Bonner Verteidigungsministerium eine neue Verwendung an.

*

Volksmarsch: Der Stuttgarter NATO-Sergeant-Club e. V. führte gemeinsam mit dem Turn- und Sportverein (TSV) Schmidten seinen 4. Internationalen Volksmarsch im Raum Stuttgart-Bad Cannstatt — Fellbach — Esslingen durch. Die Schirmherrschaft hatten der Fellbacher Oberbürgermeister Kiel, der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, und der Kommandierende General des VII. US-Corps, Generalleutnant I. W. Becton Jr., übernommen.

Reservisten in der »grünen Hölle«

Offenburg — Die »grüne Hölle« des Rheinvorlandes mit seinen weitverzweigten Wasserläufen hatten sich die Offenburger Reservisten zu einer zweitägigen Übung ausgewählt. Es galt, die Rheinaue mit Schlauchbooten unter militärischen Bedingungen zu durchqueren.

Unter der Leitung von Leutnant d.R. Philipp begann die Übung in Kappel am Rhein. Der erste Überfall erfolgte nicht durch feindliche Sabotagegruppen: Es waren »harmlose Tierchen«, die sich blutdürstig auf jeden Zentimeter Haut stürzten und die Männer zu wilden Abwehrbewegungen veranlaßten. Enge, schilfbestandene Wasserläufe, umgestürzte Bäume und spitze, kaum aus dem Wasser ragende Äste machten das Paddeln oftmals schwer. Ein aufgeschlitztes Boot hätte die Übung womöglich platzen lassen.

Die Schönheit dieses »little Amazonas« ließ manchen harten Soldatenfluch nicht über die Lippen kommen, auch wenn es galt, die viele Zentner schweren Boote umzutragen, wenn ein Weiterkommen nicht mehr möglich war; man trug es eben mit Humor.

Die Nacht im »Dschungel« war ein weiteres Erlebnis. Entenjäger auf der französischen Seite sorgten für den fast realistischen Gefechtslärm. Verdächtige Geräusche hielten die Wache in Atem. OFw d.R. Braun jagte eine Signalpatrone in die Luft, und in wilder Hatz fegte ein Rudel Wildsau durch das Dickicht. Zwei Waidmänner auf ihren Hochsitzen waren darob sehr erbost. Nach einem heißen Kaffee hatten sie für die militärische Aktion in ihrem Revier volles Verständnis. Die Grünröcke, einer selbst ehemaliger Fallschirmjäger, saßen bis tief in die Nacht bei den Reservisten am Lagerfeuer. Gemeinsame Erlebnisse aus der aktiven Zeit trugen dazu bei, freundschaftliche Bande zu knüpfen.

Die erste kalte Nacht des Spätsommers mit Temperaturen um 3 Grad konnte den Einsatzwillen der Männer nicht schmälern. Ein Bad im Baggersee vertrieb alle Müdigkeit, und nach einem kräftigen Frühstück war man wieder bereit, die Durchschlageübung fortzusetzen. Am späten Sonntagnachmittag hatten die 12 Unentwegten das Ziel am Steinsporen bei Goldscheuer erreicht, wo die Ehefrauen ihre Männer wieder für die Rückfahrt abholten.

1000 DM für Behinderte

Tauberbischofsheim — Die RK führte beim Altstadtfest zwei Kindernachmittage durch und versteigerte ein Fahrrad. Der Erlös von rund 1000 DM ist für die Schule für geistig Behinderte vorgesehen. Vorsitzender Norbert Lugauer überreichte Schulleiterin Gabriele Proff die Spende. Lugauer wies dabei auf den Einsatz der Frauen der Reservisten hin, die an der Vorbereitung der Kindernachmittage großen Anteil hatten.



IN DER »GRÜNEN HÖLLE« am Oberrhein: Offenburger Reservisten in Aktion.

Foto: Hans Philipp

Alb-Patrouille - Sommer, Sonne, Staub

40 Mannschaften kämpften um Sieg und Platz / RK Winterlingen siegte

Münsingen (d.p.) — 40 Reservisten- und aktive Militärmannschaften zu je vier Mann trugen innerhalb dreier Tage die 2. Internationale Alb-Patrouille 1979 aus. Teilnehmer an dieser nun bereits sehr renommierten Veranstaltung zeigten angesichts großer Anforderungen und hochsommerlicher Temperaturen große Einsatzfreude und brachten hervorragende Leistungen.

Im Münsinger Alten Lager sammelten sich die Wettkämpfer, die der Einladung der Bezirksgruppe Tübingen gefolgt waren, und zwar Schweizer, Österreicher, Angehörige der amerikanischen und französischen Streitkräfte in Deutschland sowie aktive Soldaten und Reservisten der Bundeswehr. In einem Begrüßungsappell wiesen der Kommandeur im VB 54, Oberst Mahler, der französische Kommandant des Truppenübungsplatzes Münsingen, Lt Colonel Delarbre, sowie der Vorsitzende der Bezirksgruppe Tübingen, Hptm d.R. Simon, auf den völkerbindenden Charakter und den militärsportlichen Wert der Veranstaltung hin.

Der Wettbewerb wurde unter idealen hochsommerlichen Bedingungen auf einem 15 km langen Parcours des Truppenübungsplatzes Münsingen durchgeführt. In etwa 7 Stunden waren 12 verschiedene Stationen zu passieren, die von den Teilnehmern körperliche Geschicklichkeit, Ausdauer und verschiedenartige Kenntnisse erforderten. Zu den Höhepunkten zählten das Überwinden einer Schlucht mittels Drahtseilen, daran anschließend

das Bewältigen einer Hindernisbahn und das Erklimmen einer Steilwand unter Zuhilfenahme von Seilen. Nach dieser Anstrengung wurde von den Teilnehmern beim sich sofort anschließenden Schießen eine ruhige Hand verlangt.

Großes Interesse fand die Patrouille bei zivilen und militärischen Besuchern, die Gelegenheit hatten, den gesamten Parcours kennenzulernen. Anwesend waren der Schirmherr Bürgermeister Kälberer aus Münsingen, als Stellvertreter des Inspektors für Reservisten aus Bonn, Oberstleutnant Hirsche, der Kommandeur im VK 541 Reutlingen, Oberstlt Alt, sowie der Stabsoffizier für Reservisten im Wehrbereich V, Oberstlt Einzelberger. Am Sonntag, dem Schlußtag der Veranstaltung, konnte Hptm d.R. Simon eine Grußadresse des parlamentarischen Staatssekretärs im Verteidigungsministerium, Andreas von Bülow, verlesen.

Sieger in der Startgruppe A (Reservisten der Bundeswehr) wurde die RK Winterlingen mit 1770 von 2 000 möglichen Punkten, zweiter die RK Reutlingen (1682), dritter die RK Bad Buchau I (1606).



SIEGEREHRUNG in Münsingen durch den Bezirksvorsitzenden, Hptm d.R. Simon. Im Bild die Mannschaft der RK Winterlingen.

In der Startgruppe B (Aktive Soldaten der Bundeswehr) siegte die Mannschaft des Verbindungskommandos des Truppenübungsplatzes Münsingen mit der Bestleistung von 1791 Punkten vor den Mannschaften der Luftlandepionierkompanie 250 aus Calw (1 689) und der 2. Kompanie des Fallschirmjägerbataillon 252 aus Nagold (1 649).

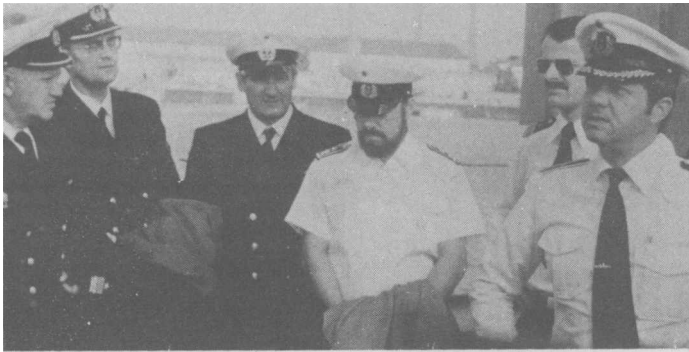
Die Startgruppe C (Soldaten und Reservisten befreundeter Nationen) sah drei schweizerische Mannschaften vorne: Die Unteroffiziersvereinigung Baden I siegte mit 1741 Punkten vor ihrer zweiten Mannschaft, der UOV Baden II (1700), und der UOV Untersee-Rhein (1 681).

Einig waren sich 200 an der Schlußveranstaltung teilnehmende Wettkämpfer und Betreuer, daß diese Veranstaltung auf dem besten Wege ist, zu einem traditionellen, sich jährlich wiederholenden militärsportlichen Ereignis zu werden.

Reservisten »kassierten« 150 Auszeichnungen

Crailsheim — Die Partnerschaft zwischen den deutschen Reservisten und den amerikanischen Soldaten hat sich erfreulich vertieft, wie Kreisvorsitzender Kurt Meiser bei einer gemeinsamen Veranstaltung in Crailsheim betonte. Sichtbares Zeichen dafür sei allein der »Segen« von Schießauszeichnungen der US Army an deutsche Schützen. Mehr als 150 Auszeichnungen »kassierten« die Schützen aus Crailsheim, Schrozberg, Oberstetten, Bad Mergentheim und Heilbronn sowie aktive Soldaten aus Niederstetten. Dank sagte der Kreisvorsitzende Meiser dem amerikanischen Operations-Officer, Major D. Spengler, für die Unterstützung.

Redaktion: Gerhard v. Jutrczenki.
Verantwortlich für Verbandsbereich V Baden-Württemberg: Dr. Johannes Leclerque, Steinbühlstraße 9, 7500 Karlsruhe 41, Tel. 07 21-40 51 29.
Manuskripte bitte an den zuständigen Bezirkspressereferenten Verbandsbereich V.



BEI DER MARINE: Fregattenkapitän Dingeldein, Kommandant der LÜTJENS, (im Bild rechts) begrüßt die Gäste an Bord des Zerstörers und erläutert den Einsatz während der Mitfahrübung. Foto: Korthals

Mit der LÜTJENS auf Übungsfahrt

Reservisten aus Baden-Württemberg informierten sich bei der Marine

Kiel (w.k.) — Angehörige der Marinereserve aus dem Wehrbereich V waren zu einer Übungsfahrt mit dem modernen Flugkörperzerstörer LÜTJENS zugezogen worden. Marinereservisten aus Ulm, Freiburg, Rastatt, Baden-Baden, Karlsruhe, Ettlingen, Heidelberg, Bruchsal und vielen anderen Orten Baden-Württembergs waren deshalb in die Traditionshafenstadt der Marine gekommen.

Kapitän zur See Helmut Kähler vom Flottenstützpunkt geleitete die Gäste aus dem Süden persönlich zum Kieler Marinehafen.

Oberbootsmann d.R. Günter Schneider war ebenfalls zum Empfang erschienen und kümmerte sich als Ortskundiger im Verlauf der Übung um alle Kleinigkeiten. Viele der angereisten ehemaligen Seefahrer waren schon lange nicht mehr in Kiel gewesen und freuten sich, den Scheerhafen wiederzusehen, in dem zu diesem Zeitpunkt ein großer Teil der Flotte festgemacht hatte. Als größtes Schiff ragte die LÜTJENS hervor. Sie ist das Typschiff, nach dem auch die ROMMEL und MÖLDERS gebaut wurden.

Der Kommandant, Fregattenkapitän Dingeldein, und sein Erster Offizier, Kapitänleutnant Kratzmann, begrüßten die Gäste an Bord der LÜTJENS mit einem kurzen Abriss über den Zerstörer, seinen Einsatz, Ausbildung der Besatzung und dem Verlauf der geplanten Übungsfahrt in die Ostsee, an der sich auch Seaking-Hubschrauber und Phantomjäger beteiligten.

»Front nach steuerbord« ertönte es über die Bordlautsprecher. Alles nimmt Haltung in Richtung Marineehrenmal Laboe an als Zeichen der Ehrerbietung für alle auf See gebliebenen.

Noch befindet sich die LÜTJENS in Revierfahrt der Kieler Förde und muß ihre gewaltige Maschinenkraft gedrosselt halten. Doch nach Passieren der Feuertonne Kiel beginnt der messerscharfe Bug, die Wellen zu zerschneiden. Wie befreit läuft das Schiff seinen Kurs Richtung Dänemark. Satt liegt es durch den großen Tiefgang im Wasser; der hochgezogene Atlantikbug läßt kaum Wasser überkommen.

Die Rollenverteilung beginnt. Hierzu gehört der obligatorische Hinweis auf die Rettungsmöglichkeiten, Schiffsbegehung mit Unterricht über neue technische Einrichtungen, nautische Möglichkeiten auf der Brücke, artilleristische Unterweisung und wo »Bakken und Banken« (seemännische Bezeichnung fürs Essen) stattfindet.

Zwei Phantomjäger der Marine donnern im Tiefflug heran, überfliegen niedrig den Zerstörer, ziehen hoch und setzen wieder zum Tiefflug an. Diese Bewegungen werden mit dem an Bord befindlichen Radaranlagen mitgefahren und dienen zur Übung der Abwehr.

Auf der Kommandobrücke gibt der Kommandant einige Einblicke in die zurückliegenden Einsatzmonate. So war der 4460 ts große Zerstörer in der Karibik zum Schulschießen mit Flugkörperwaffen eingesetzt. 337 Mann Besatzung, davon 17 Offiziere, 25 Portepees, 107 Maate und Obermaate und 188 Mannschaften, von denen ein großer Teil Wehrpflichtige sind, waren mit in der Karibik und erlebten dort nach hartem schulischem Einsatz die gastfreundliche Bevölkerung verschiedener Inseln.

Für die zugezogenen Marinereservisten gibt es viel zu registrieren, zumal schon mehrere Jahre seit der letzten Bordzeit vergangen sind. Das Anpassen an das Bordleben dagegen geschieht nahtlos. Den Kontakt der Flotte zu den weit von der Küste entfernt lebenden Marinereservisten zu erhalten, dienen diese als »Mitfahrt« bezeichneten Übungsfahrten, die ein bis zweimal im Jahr stattfinden und bei den Übenden großen Anklang gefunden haben.

Bürgermeister als »FM«

Zum 10. Mal: Biwak der BK Haßmersheim

Haßmersheim (e.p.) — Ihr zehntes Biwak in Löwenstein/Hößlinsülz veranstaltete die RK Haßmersheim. Zu diesem Anlaß stellte der Ausrichter, StUffz d.R. Tilo Henn, verschiedene militärische Aufgaben. Diese wurden im Gruppen- und Einzelwettkampf bewältigt. Die jeweiligen Übungen bestanden aus einer Schlauchbootfahrt auf dem Finsterroter See, einem Eilmarsch, einer Sanitätsaufgabe, Marsch nach Karte und Kompaß, Entfernungen schätzen, Handgranatenweit- und -zielwurf, KK-Schießen, Überqueren einer Schlucht mittels Seilbrücke, Marsch nach Wegeskizze und Partisanenbekämpfung.

Nach der Auswertung standen folgende Sieger im Gruppenwettkampf fest: Den 1. Rang belegten OGefr d.R. Günter Unden und

Gefr. Peter Fischer, vor StUffz d.R. Heinz Scheurig und Gefr d.R. Bruno Gillner und OGefr d.R. Karlheinz Beckert und HptGefr d.R. Warnfried Reinhart.

Die Siegergruppe erhielt einen Wanderpokal, gestiftet von der Familie Braun aus Hößlinsülz. Im Einzelwettkampf erreichte den 1. Platz der HptGefr d.R. Richard Knopf jun. und erhielt dafür den Wappenteller der Stadt Löwenstein. Den 2. und 3. Platz belegten OGefr d.R. Günter Unden und StUffz d.R. Heinz Scheurig.

Der Bürgermeister von Löwenstein, Ernst Birk, und der Leitende der Übung, Fw d.R. Rüdiger Bellem, nahmen die Siegerehrung vor. Sie betonten dabei die recht guten Leistungen der einzelnen Kameraden und lobten die ausgezeichnete Verbindung zwischen den Reservisten aus Haßmersheim und der Gemeinde Hößlinsülz, was auch den Bürgermeister veranlaßte, als förderndes Mitglied der Kameradschaft beizutreten.

2 900 DM für Haus Lindenhof

Alfdorf (pr) — Auch in diesem Jahr fand die zur Tradition gewordene Wohltätigkeitsveranstaltung der RK Alfdorf statt. Der Reinerlös war diesmal für die Behindertenwerkstatt im Behindertenzentrum »Haus Lindenhof« in Schwäbisch Gmünd-Bettringen bestimmt. Der RK-Vorsitzende Hans Bressmer überreichte Georg Letzhus vom Haus Lindenhof einen Scheck in Höhe von 2 900 DM.

Die Gastgeber siegten

Giengen-Burgberg (pr) — Die RK Sontheim führte zusammen mit Reservisten aus Giengen, Heidenheim, Dewangen und Siegen-Bürbach rund um den Giengener Teilort Burgberg eine Militärpatrouille durch, an der sich insgesamt 60 Reservisten beteiligten. Der Marsch führte über 16 km. Als beste Mannschaft qualifizierte sich Giengen I vor Siegen-Bürbach I und Dewangen. Bei der Siegerehrung überreichte der Vorsitzende der RK Sontheim, Harald Frühsammer, Pokale und Keramik-Wandteller mit Bundeswehrmotiven. Besonders hob er die Teilnahme der RK Siegen-Bürbach hervor, mit der er persönliche Verbindung pflegt.



RESERVISTEN HALFEN DEM TIERSCHUTZ: Ein neues Katzenheim für mehrere Dutzend Katzen baute der Tierschutzverein Heidelberg und Umgebung e. V. auf dem Gelände seines Tierheimes. Für die Fertigstellung des Gebäudes stellten sich in mehreren hundert freiwilligen Arbeitsstunden Reservisten der RK Heidelberg zur Verfügung, die den Innenausbau und den Ausbau der einzelnen Boxen übernahmen. Der 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins, Dr. Christ, stattete der RK Heidelberg seinen Dank ab. Der Einsatz der Heidelberger Reservisten fand auch in der örtlichen Presse seine gebührende Anerkennung. Unser Foto zeigt Oberfähnrich d.R. Henninger, StUffz d.R. Maier (beide in Uniform) sowie HptFw a.D./d.R. Bottler (in Zivil) bei der Einweihungsfeier inmitten der Vorstandsmitglieder des Tierschutzvereines Heidelberg vor dem neuerbauten Katzenheim.